

Zum Gedenken an URSULA HENNIG
(21.03.1932 – 06.01.2019)



URSULA HENNIG 2016 in ihrer Steglitzer Wohnung (Foto: A. AUHAGEN).

URSULA HENNIG war Geschäftsführerin, Ehrenmitglied und die gute Seele des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg. Nun ist sie im Alter von 86 Jahren nach einem langen und erfüllten Leben verstorben.

Sie wurde am 21.03.1932 als Tochter des Lehrers und Pilzkundlers Dr. BRUNO HENNIG und ILSE HENNIG in Berlin geboren, wo sie gemeinsam mit ihrem Bruder Horst aufwuchs. Ihre Kindheit wurde durch den 2. Weltkrieg geprägt, die schwersten Kriegstage verbrachte sie bei Verwandten in Prenzlau. Wie durch ein Wunder wurde das Haus ihrer Familie nicht durch Bombenabwürfe zerstört, sodass sie nach dem Krieg wieder in ihr Wohnhaus am Steglitzer Damm 104 zurückkehren konnte, wo sie von da an ihr ganzes Leben verbringen sollte.

Nach dem Krieg absolvierte sie eine Ausbildung als Biologisch-Technische Assistentin beim Lette-Verein in Berlin, der sich v. a. für die Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen einsetzte. Von 1953 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1997 arbeitete Ursula als Technische Assistentin am Institut für Angewandte Botanik, seit 1973 Institut für Ökologie, der TU Berlin in den Arbeitsgruppen der Professoren BERGER-LANDEFELDT, BORNKAMM und SUKOPP. Sie leitete dort den Laborbetrieb, war an der Durchführung von Lehrveranstaltungen beteiligt und in verschiedenen Forschungsvorhaben im Gelände tätig. Ihre Pflanzenfotografien wurden in zahlreichen Beiträgen veröffentlicht, z. B. im Dendrologischen Führer zur Pfaueninsel (Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 103, 1966). Darüber hinaus trat sie als Mitautorin in Publikationen von BORNKAMM und SUKOPP in Erscheinung.

An den vielen Auslandsexkursionen des Fachgebiets hat sie, wohl als einzige der Technischen Mitarbeiterinnen, oft teilgenommen. Auch privat hat sie gern auf weiten Reisen die Pflanzenwelt ferner Länder kennengelernt und war u. a. im Nahen Osten und in Afrika.

Seit ihrer Jugend wurde das Leben von URSULA HENNIG durch den Botanischen Verein geprägt, zunächst über ihren Vater, der nach dem Krieg einer der führenden Mykologen war. Er war seit 1948 Mitglied im Botanischen Verein, sie begleitete ihn auf Exkursionen und unterstützte ihn bei seinen Veröffentlichungen. Ihr Vater erblindete früh und dadurch fühlte sie sich verpflichtet, ihm bei seiner Arbeit zur Seite zu stehen. So hat sie unter anderem das Register zum sechsbändigen „Handbuch für Pilzfreunde“ erstellt.

Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1972 übernahm URSULA HENNIG seine Mitgliedschaft im Botanischen Verein. Von 1978 bis 1990 bekleidete sie das Amt der Geschäftsführerin. 1991 wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt. Auch nach ihrer Zeit als Geschäftsführerin erledigte sie fast alle Aufgaben weiter, verschickte Programme, Einladungen und die Verhandlungen, führte Mitgliederkarteien, sammelte Beiträge ein und kümmerte sich um die Werbung neuer Mitglieder. Auf allen Veranstaltungen kam sie als Erste und ging als Letzte und meldete sich zuweilen auch kritisch zu Wort. Auch umsorgte sie uns auf den Versammlungen und Sitzungen mit Kaffee, Tee und Gebäck. Unvergessen sind ihre gebastelten Kunstwerke, die sie zusammen mit selbstgebackenen Keksen am Nikolaustag an alle ihre Freunde, Kolleginnen und Kollegen verteilte. DIETER BENKERT nannte sie zu Recht den guten Geist des Botanischen Vereins.

Über viele Jahre zählte sie darüber hinaus zu den treuesten Exkursionsteilnehmerinnen des Vereins. Auch bei der Floristischen Kartierung Berlins war sie auf beinahe allen Kartierungsexkursionen dabei. Mit Freude sammelte sie unterwegs Pflanzen, die sie in ihrem Garten am Steglitzer Damm weiterkultivierte.

Zum 150. Vereinsjubiläum erstellte sie eine Literaturdatenbank, die sie selbst bescheiden „Autorenregister“ nannte. In dieser Datenbank hatte sie alle bis dahin erschienenen Beiträge der Verhandlungen erfasst. Die Datenbank wurde auf den Internetseiten des Botanischen Vereins veröffentlicht und wird seitdem laufend aktualisiert.

Ihre letzte große Arbeit bestand in der Zusammenstellung einer Liste aller Ehrenmitglieder seit Bestehen des Botanischen Vereins. Hierfür hat sie jeden Band der Verhandlungen durchgesehen und verbrachte dabei unzählige Stunden in der Bibliothek des Instituts für Ökologie der TU Berlin in der Steglitzer Rothenburgstraße. Die Zusammenstellung der Ehrenmitglieder ist in vorliegendem Band der Verhandlungen postum veröffentlicht.

Mit URSULA HENNIG verlieren wir eine hilfsbereite Freundin und ein aktives, engagiertes und zuverlässiges Vereinsmitglied. In ihrer Bescheidenheit wollte Ursula jedoch selbst nie im Mittelpunkt stehen. Dankesblumen lehnte sie kategorisch ab, erinnerte den Vorstand aber immer an Anlässe für Danksagungen und Ehrungen anderer Vereinsmitglieder.

Am 6. Januar 2019 verstarb sie nach dreimonatigem Krankenhausaufenthalt im Universitätsklinikum Benjamin Franklin in Berlin-Steglitz. Sie wurde am 13.02.2019 auf dem Friedhof Steglitz in der Bergstraße beigesetzt. Die Ruhestätte befindet sich ganz in der Nähe des Grabes ihres ehemaligen Vorgesetzten Prof. BERGER-LANDEFELDT. Auch Prof. DENCKMANN, Vorsitzender des Botanischen Vereins von 1956 bis 1979 (vgl. Brande 2018, Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 150, S. 27), wurde auf dem Friedhof Steglitz bestattet. Sein Grab ist nach Ablauf der Ruhezeit eingeebnet worden. (Zum wissenschaftlichen Lebenswerk von BERGER-LANDEFELDT und DENCKMANN vgl. WAGENITZ in Beiheft 6 der Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, 2009, S. 288, 318 f.)

URSULA HENNIG hatte zum Zeitpunkt ihres Todes keine Angehörigen mehr und hat den Botanischen Verein zu ihrem Alleinerben bestimmt. Wir danken URSULA HENNIG für ihre kontinuierliche Unterstützung des Vereins, für ihre Großzügigkeit und ihre Hilfsbereitschaft. Sie wird uns noch lange fehlen.

Bibliographie URSULA HENNIG

- BORNKAMM, R. & U. HENNIG 1980: Zur Sukzession von Ruderalgesellschaften auf verschiedenen Böden. – *Phytocoenosis* 7: 129–150.
- BORNKAMM, R. & U. HENNIG 1982: Experimentell-ökologische Untersuchungen zur Sukzession von Ruderalpflanzen-Gesellschaften auf unterschiedlichen Böden I. Zusammensetzung der Vegetation. – *Flora* 172: 267–316.
- HENNIG, U. 2019: Versuch einer Liste der Ehrenmitglieder des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 151: 5–26.
- SEITZ, B. & U. STARFINGER 2007: Zum 75. Geburtstag von URSULA HENNIG. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 140: 213–215.

SUKOPP, H., AUHAGEN, A., BENNERT, W., BÖCKER, R., HENNIG, U., KUNICK, W., KUTSCHKAU, H., SCHNEIDER, C., SCHOLZ, H. & F. ZIMMERMANN 1982: Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (West) mit Angaben zur Gefährdung der Sippen, zum Zeitpunkt ihres ersten spontanen Auftretens und zu ihrer Etablierung im Gebiet sowie zur Bewertung der Gefährdung. – In: SUKOPP, H. & H. ELVERS (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin, Schwerpunkt Berlin (West). – Landschaftsentwickl. Umweltforsch. 11: 19–58.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Birgit Seitz
TU Berlin, Instiut für Ökologie
Rothenburgstr. 12
12165 Berlin
Birgit.seitz@tu-berlin.de

